

JUMP
books

Sabine Neuffer
Das Geschwister-
Projekt



alter Priester, der zum hunderttausendsten Mal das Vaterunser betet.«

Nele winkte ab. »Soll ich mich etwa zum Affen machen und mich hier«, sie machte eine Handbewegung, die das kleine Gartenhaus umfasste, »auch noch mit Betonung abgeben? Hört doch niemand! Außerdem – was weißt du eigentlich davon, wie alte Priester beten? Kennst du einen?«

»Nee«, räumte Sara ein. »Aber ich hab neulich einen Film gesehen, da hat einer seine Gebete genau so runtergerappelt wie du eben deinen

Text.«

»Vielleicht hat sich das nur so angehört«, sagte Nele. »Vielleicht war er innen drin ganz nah bei Gott und voller Inbrunst.«

Sara brach in helles Gelächter aus. »Willst du mir etwa erzählen, dass du innerlich eben ganz mit Pünktchen verschmolzen bist?«

»Klar!« Nele streckte sich in ihrem Sessel und grinste. »Sie ist mein Alter Ego.«

»Dein alter ... was?« Sara sah sie verdutzt an.

»Mein Alter Ego«, wiederholte Nele.

»Das ist lateinisch und bedeutet mein anderes Ich. Das hat Ron gesagt. Wenn man eine Theaterrolle richtig gut spielen will, muss sie einem zum Alter Ego werden. Man muss sich so in die Person, die man spielt, hineinversetzen, dass sie einem vorkommt wie ein Teil von einem selbst. Eben ein anderes Ich.«

»Na, ich weiß nicht.« Sara leerte ihr Saftglas und wischte sich mit dem Handrücken den Mund ab. »Mir kommt es eher so vor, als wäre Pünktchen für dich eine alte Plage.« Sie stand auf. »Ich muss los. Meine Mutter hat mir eine ellenlange Einkaufsliste aufgedrückt.

Und Klavier üben muss ich auch noch.«

Nele rollte die Augen zur Decke.
»Und ich muss noch Mathe machen.
Findest du nicht, dass wir eigentlich ein
ziemlich bescheuertes Leben haben?
Immer nur lernen und üben und üben
und lernen. Wo bleibt denn da der
Spaß?«

»Wieso? Das Theaterstück macht
doch Spaß!« Sara verstaute ihr Textbuch
sorgfältig in ihrem Rucksack. »Dass man
dafür ein bisschen lernen muss, ist doch
normal.«

»Normal!« Nele schnaubte. »Normal
fände ich, dass im Mai die Sonne scheint

und wir im Freibad liegen! Stattdessen pauken wir von morgens bis abends.« Sie gab ihrem Textbuch einen Stoß, sodass es vom Tisch rutschte.

Sara blickte kopfschüttelnd auf ihre Freundin hinab. »Du hast eine Laune!«

Nele starrte finster vor sich hin und erwiderte nichts.

»Also wirklich, ich muss jetzt gehen«, sagte Sara. »Vielleicht ist ja morgen schöneres Wetter, dann gehen wir schwimmen, einverstanden?«

Nele nickte.

Sara schulterte ihren Rucksack.

»Ach, weißt du was?« Nele gab sich